

Jetzt muss nur noch das Wetter fürs 4. Klassik am See stimmen

Das Sinfonieorchester Kanton Schwyz und die Solisten bereiten sich in diesen Tagen intensiv auf das Open Air Klassik am See vor, das am kommenden Samstag, 22. August, in den Lachner Seeanlagen stattfinden wird.

Noch drei Tage, und dann heisst es in den Lachner Seeanlagen zum vierten Mal: Klassik am See. Derzeit sind die Musikerinnen und Musiker des Sinfonieorchesters Kanton Schwyz unter der Leitung von Urs Bamert zusammen mit den Solistinnen und Solisten noch daran, die letzten Feinheiten anzupassen, aber bereits jetzt zeigt sich, dass sich auch das diesjährige Klassik am See nahtlos an seine Vorgänger anschliessen und wiederum Musikgenuss vom Feinsten bieten wird.

Die Bühne gehört auch den Jungen

Als Solisten werden auch diesmal der künstlerische Leiter und Opernsänger Bastian Kohl und die Sopranistin Jelena Dojčinović sowie die Akkordeonistin Ina Callejas auf der Bühne am See zu hören und zu sehen sein. Die Bühne gehört aber auch diesmal den Jungen: Soraya Jann aus Lachen wird das Solo im Stück «Polnischer Tanz» von Edmund Severn spielen, und als Pop-Sängerinnen und -Sänger nutzen Tamara Hegner, Siebnen, Mahela Joya Zimmer, Siebnen, Alicia Hernandez, Horgen, und Marvin Kündig, Wangen, diesen Auftritt vor heimischem Publikum.

Das 4. Klassik am See in Lachen bietet wiederum einen wunderbaren



Nehmen den letzten Schliff an den Proben vor: das Sinfonieorchester Kanton Schwyz und die jungen Solisten (von links) Mahela Zimmer, Tamara Hegner, Alicia Hernandez, Soraya Jann und Marvin Kündig.

Bild: Stefan Grüter

Querschnitt durch die Klassik bis hin zum Pop. So stehen unter anderem Werke von Mozart, von Suppé und Puccini, aber auch von der britischen Pop-Rock-Band Coldplay auf dem Programm. Im Filmmusik-Spezial sind unter anderem Themen aus «Indiana Jones», aus «Der Pate» und «Harry

Potter» zu hören, aber auch die James-Bond-Titelmusik aus «Skyfall».

Das 4. Klassik am See vom kommenden Samstag, 22. August, startet um 19 Uhr. Bereits um 16 Uhr sind fürs leibliche Wohl Foodtrucks vor Ort. Der Eintritt ist dank zahlreicher Sponsoren und der Unterstützung durch

den eigens gegründeten «Förderkreis Klassik am See» frei; es wird jedoch eine Kollekte eingesammelt. Um etwa 22 Uhr dürften die letzten Klänge ertönen, «hoffentlich – wenn das Wetter mitspielt – im Freien», wie Bastian Kohl, Initiant und Präsident des Vereins Klassik am See, hofft. (fan)

Bassotu-Gründer Alois Bruhin verstorben

Im 94. Lebensjahr ist der Altendörfler Unternehmer, Politiker und Sozialpreisträger am 9. August gestorben.

In seinem 94. Altersjahr ist am 9. August Alois Bruhin-Schumacher, Altendorf, verstorben. Bruhin engagierte sich in vielen Bereichen für die Öffentlichkeit. So war er von 1972 bis 1988 Gemeinderat. Ab 1988 präsidierte er bis 1994 seine Ortspartei, die damalige CVP, deren Ehrenmitglied er war. Alois Bruhin war auch Gründungsmitglied des KTV Altendorf, zu dessen Ehrenpräsidenten er ernannt worden ist.

Vom Einmannbetrieb zum 10-Personen-Unternehmen

Über die Region hinaus bekannt wurde Alois Bruhin einerseits als Unternehmer, andererseits auch mit seinem Hilfswerk Bassotu. 1975 legte der gelernte Tapezierer den Grundstein für die spätere A. Bruhin AG. Von Anfang an spezialisierte er sich auf die Konfektionierung von Schaumstoffartikeln, dies nicht zuletzt als Sicherheitsprodukte im Sportbetrieb.

Aus dem einstigen Einmannbetrieb ist im Verlauf der Jahre ein 10-Personen-Unternehmen geworden. Bruhin verkaufte den Betrieb 1995 an seine

langjährigen Mitarbeiter Heinz Winet und Walter Reichmuth, blieb dem Unternehmen aber zeitlebens verbunden.

Schwyzter Sozialpreisträger

Nach seinem Ausscheiden bei der A. Bruhin AG gründete er das Hilfswerk Bassotu, dessen Stiftungspräsident er rund 20 Jahre war. Dabei setzte er sich vor allem für nachhaltige Ausbildungsprojekte für Jugendliche in Tansania ein. Für sein Engagement erhielt Alois Bruhin im März 2013 den Sozialpreis der Gemeinnützigen Gesellschaft des Kantons Schwyz. Bei der Preisübergabe im Vögele Kultur Zentrum in Pfäffikon sagte Bruhin, er wolle Brücken zu Menschen in Tansania bauen, die Entbehrungen, Schmerzen und Hunger erleiden müssen. Dies ist Alois Bruhin gelungen; seine Stiftung Hilfswerk Bassotu wird heute von seinen Weggefährten weitergeführt.

In seiner Heimatgemeinde wurde Alois Bruhin, der unter anderem auch als Präsident der Max-Stehlin-Stiftung wirkte, ebenfalls geehrt, indem



Ist am 9. August nach einem langen und engagierten Leben in seinem 94. Lebensjahr verstorben: Alois Bruhin-Schumacher.

Bild: zvg

ihm im Juli 2022 der Kulturpreis der Gemeinde Altendorf verliehen worden ist. Davon zeugt die Gedenkplatte vor dem Breitenhof in Altendorf. Mit Alois Bruhin-Schumacher verliert

die Gemeinde Altendorf eine Persönlichkeit, die innerhalb der Gemeinde und eben auch im Ausland selbstlos gewirkt und ihre Spuren hinterlassen hat. (fan)

Schwyzter Campingplatz-Gesetz soll überprüft werden

Das Schwyzter Gesetz über öffentliche Zeltplätze steht auf dem Prüfstand. Acht Kantonsräte der FDP haben ein Postulat eingereicht, das den Regierungsrat zu einer Überprüfung des Campingplatz-Gesetzes von 1959 auffordert. Aus Sicht der Postulanten ist das Gesetz überholt. Als Beispiel führen sie eine Bestimmung an, wonach Benützer eines Zeltplatzes diesen im Badekostüm nicht verlassen dürfen. Solche Regeln seien nicht mehr zeitgemäss und hätten heute kaum noch

eine eigenständige Bedeutung. Kritik üben die FDP-Vertreter auch an der geltenden Meldepflicht. Das Gesetz verlangt demnach von allen Gästen bereits ab der ersten Übernachtung einen Anmeldeschein mit vollständigen Personalien. Dies stehe laut Postulat im Widerspruch zum kantonalen Einwohnermeldegesetz, das bei gewerbmässiger Beherbergung eine Meldepflicht erst bei Aufhalten von mehr als drei Monaten vorsieht. Viele Fragen rund um Campingplätze würden

heute bereits durch andere Vorschriften geregelt, argumentieren die Unterzeichner. Dazu gehörten insbesondere das Raumplanungs- und Baurecht, Umwelt- und Lebensmittelrecht sowie kommunale Polizeivorschriften und kantonales Strafrecht. Für die Registrierung ausländischer Gäste gelte zudem Bundesrecht.

Die Kantone Luzern, Nidwalden, Glarus und St. Gallen verfügten über kein eigenständiges Campingplatz-Gesetz oder regelten entsprechende

Fragen über Bau- und Planungsrecht sowie Merkblätter. Eine Aufhebung oder Verschärfung des Gesetzes würde Rechtsklarheit schaffen und veraltete Bestimmungen beseitigen. Der Schutz von Sicherheit, Hygiene sowie Ruhe und Ordnung auf Campingplätzen solle dabei nicht geschwächt werden. Eingereicht wurde das Postulat von Reto Keller, Thomas Grieder, Sepp Marty, Willi Kälin, Kuno Frey, Julia Cotti, Rita Lüönd und Marc Nideröst, alleamt FDP-Kantonsräte. (lsc)



WENZINGER & TSCHAN

FINANZ AG

Finanz-Ratgeber der Wenzinger & Tschan Finanz AG

Ihr Partner für alle Finanzfragen. Ausgezeichnet von BILANZ als bester Vermögensverwalter der Schweiz 2026.

Künstliche Intelligenz als Megatrend für Anleger

Künstliche Intelligenz verändert unsere Wirtschaft grundlegend. Kaum eine Technologie beeinflusst derzeit Unternehmen, Märkte und Geschäftsmodelle stärker. Für Anleger stellt sich deshalb nicht die Frage, ob künstliche Intelligenz langfristig an Bedeutung gewinnt, sondern wie sie sinnvoll daran teilhaben können.

Warum KI wirtschaftlich so bedeutend ist

Künstliche Intelligenz verändert nicht nur eine einzelne Branche, sondern nahezu alle Wirtschaftsbereiche. Unternehmen investieren weltweit Milliarden in Rechenzentren, Halbleiter und digitale Infrastruktur, um die Technologie weiterzuentwickeln. Gleichzeitig entstehen neue Geschäftsmodelle, während bestehende Prozesse effizienter und produktiver werden. Viele Experten vergleichen die Bedeutung der künstlichen Intelligenz bereits heute mit jener des Internets oder der Elektrifizierung.

Wie Anleger vom Megatrend profitieren können

Viele Anleger investieren bereits indirekt in künstliche Intelligenz. Die grossen Technologieunternehmen sind in den wichtigsten Aktienindizes stark vertreten und treiben die Entwicklung entscheidend voran. Wer jedoch ausschliesslich auf einzelne Unternehmen setzt, geht ein erhöhtes Klumpenrisiko ein. Sinnvoller ist eine breite Diversifikation über die gesamte Wertschöpfungskette. Dazu gehören beispielsweise Halbleiterhersteller, Rechenzentren, Energieversorger sowie Unternehmen, die künstliche Intelligenz erfolgreich in ihren Geschäftsmodellen einsetzen.

Chancen nutzen, Risiken im Blick behalten

Wie bei jeder neuen Technologie entstehen auch rund um künstliche Intelligenz Erwartungen, die zeitweise über das Ziel hinausschiessen können. Kurzfristige Übertreibungen gehören dazu. Langfristig entscheidet jedoch nicht, welches Unternehmen heute im Fokus steht, sondern welche Geschäftsmodelle sich nachhaltig durchsetzen. Genau deshalb ist eine breite Diversifikation wichtiger als die Suche nach dem vermeintlich nächsten Börsengewinner.

Fazit: Künstliche Intelligenz ist kein kurzfristiger Trend, sondern ein struktureller Wachstumstreiber mit langfristigem Potenzial. Wer breit diversifiziert investiert und Chancen mit Augenmass nutzt, kann von dieser Entwicklung profitieren, ohne die Stabilität seines Portfolios aus den Augen zu verlieren.



MARKUS SCHMIDIG
Stv. Geschäftsführer



Kontaktieren Sie uns unter 044 762 24 40 oder schreiben Sie an info@wt-finanz.ch.

Mehr über uns erfahren Sie auf: www.wt-finanz.ch